



Von der schlechten Witterung ließen sich die Warsingsfehner nicht beeindrucken: Innerhalb weniger Stunden hatten sie alle Setzlinge in den Boden gebracht. Privatfoto

# Gemeinde pflanzt einen eigenen Wald

**Warsingsfehn: 700 Setzlinge sollen sich zu Biotop entwickeln**

Warsingsfehn. 50 Freiwillige, 700 Setzlinge, ein 1200 Quadratmeter großes Areal: Innerhalb weniger Stunden haben Mitglieder der ev.-luth. Kirchengemeinde Warsingsfehn einen „Ge-meindewald“ angelegt.

Ganze Familien, Jugendliche und Senioren waren dem Aufruf des Kirchenvorstands gefolgt und halfen bei der Anlage des Gehölzes hinter dem Gemeindezentrum. Auch die Pastoren Hans-Martin Heins und Cord Eichholz packten trotz Nieselregens tüchtig mit an. „Es ist einfach toll, wenn sich so viele Menschen für ein Projekt begeistern lassen“, schwärmte Pastor Heins. Ziel der Aktion ist es, etwas für die Artenvielfalt zu

tun. Ein Naturschutz-Biotop soll auf dem gemeindeeigenen Grundstück entstehen. Verwendet wurden nur ostfrieslandtypische Arten wie Hainbuche, Eiche, Holunder, Hartriegel, Buschrose, Feldahorn, Schliehe oder Haselnuss.

Entsprechend groß war der Zuspruch auch vom Naturschutzamt beim Landkreis. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen steuerte einen geeigneten Pflanzplan bei und sorgte für die Lieferung der Setzlinge. Die Niedersächsische Lotostiftung und die Stiftung Kulturlandpflege förderten die Vorbereitung des Geländes und die Beschaffung des Pflanzenmaterials.

Einige Familien hatten aber auch eigene Bäume mitgebracht. Hajo Behrends

ließ es sich nicht nehmen, einen Haselnussstrauch aus dem eigenen Garten an exponierter Stelle zu pflanzen. Seine Söhne Tiedo und Martin und Ehefrau Gertrud halfen dabei. „Das wird unser Familienbusch“, schmunzelte Hajo Behrends.

Die Gärtnerin Weber aus Moormerland unterstützte die Aktion mit Mulch-Spenden; zudem halfen zwei Gesellen kostenlos beim Pflanzen.

Schon bei der Kaffeepause war klar, dass die Arbeit weitgehend getan war. „Unfassbar“, staunte Projektleiter Johannes Köster. „Nun muss Gott noch seinen Segen dazu geben“, meinte Köster. „Wenn die Bäumen dann im Sommer ihre ersten neuen Äste machen, haben sie es geschafft.“ red